

weilte bezweifelt haben, bis zum letzten Athemzuge, sich enthüllten. Das Mißtrauen des Alters betrat seine Schwelle nie.

Im Winter 1802 auf 3 vermehrten sich die Beschwerden derart, daß der edle Greis, welcher in einsamen, freudeleeren Tagen die Last des kranken Alters bisher standhaft zu ertragen gewußt hatte, hin und wieder zu dem Jammer des Lebensüberdrußes hingerissen wurde. Er wünschte den Tod herbei, „da er nicht wisse, was er mit sich anfangen solle.“ Auch der Schlaf, der ihm zeitlebens treu ergeben gewesen, wurde schwierig. Unangenehme, häufig schreckhafte Träume von Raub- und Mordanfall verscheuchten denselben; er verließ Nachts öfter das Bett und wurde dann bisweilen auf der Erde liegend von dem Diener angetroffen. Schmerzen fühlte oder klagte er keine, und doch ließ sein ganzes Benehmen und seine Aeußerungen auf die unangenehmsten körperlichen Empfindungen schließen, so daß sein Zustand der Umgebung räthselhaft erschien. Er selbst schob Alles, wie bisher, auf die Blähungen im Magen; der Genuß von Speisen schaffte kurze Erleichterung, Aufstoßen wirkte wohlthätig. Wastausky vermochte ihn endlich, gegen die immer stärkeren Beängstigungen Arzneimittel zu nehmen.

Seit dem September 1803 konnte man ihn nicht mehr allein lassen; im October ging auch die Sehkraft des rechten Auges sehr merklich zurück, die Sprache wurde undeutlich und seine innere Unruhe wuchs bis zur Unerträglichkeit. Im December konnte er kaum mehr zusammenhängend sprechen vertauschte die Bezeichnungen und sprach meist in Metaphern, welche nur von dem Hausfreund und oft erst nach langem Umhertappen enträthfelt werden konnten. Nur selten brach ein klarer und glänzender Gedanke aus der Geistesnacht hervor. Ein Glück für ihn, daß die, mit dem Januar 1804 Platz greifende und bald vollständige Theilnahmlosigkeit, sowie das Erlöschen aller Sinne, jedes Bewußtsein seines Zustandes lange aufgehoben hatten, als der Tod am 12. Februar eintrat.

Schon mehrere Jahre früher hatte er scherzend von sich gerühmt, daß sein Körper das Minimum der Muskelsubstanz erreicht habe, — sein Leichnam war fast einer Mumie gleich.

Man hat mit der Todtenschau sich begnügt, den ausgetrockneten Körper angestaut, und die äußeren Formen des streng gleichmäßig wie schön gebauten Schädels bewundert, und nach Gall's damals blühender Schädellehre